



HESSISCHER LANDTAG

26. 05. 2021

ULA

Antrag

**Knut John (SPD), Gernot Grumbach (SPD),
Heike Hofmann (Weiterstadt) (SPD), Heinz Lotz (SPD),
Torsten Warnecke (SPD) und Fraktion**

Titandioxid verbieten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung möge sich auf Bundesebene dafür einsetzen, Titandioxid in Lebensmitteln zu verbieten und dabei Frankreich folgen, das den Stoff schon seit dem 01.01.2020 verboten hat.

Begründung:

Titandioxid gehört nicht in Lebensmittel. Das umstrittene und ggf. als krebserregend geltende Titandioxid hat vor allem die Aufgabe, Lebensmittel „hübsch“ zu machen. Weitere Forschungen konzentrieren sich darauf, ob Titandioxid die Sexualfunktion beeinträchtigen kann.

Weltweit zählt Titandioxid zu den am meisten produzierten Nanopartikeln. Der Weißmacher steckt in Lebensmitteln, beispielsweise Käse, helle Saucen, Süßigkeiten, Schokoladen, Keksen und Kaugummis und auch Zahnpasta, sowie Sonnencreme, Tabletten, Farben, Lacken, Kunststoffen, Gummi und Papier.

Eine Studie zeigt, dass Kinder im Allgemeinen zwei- bis viermal so viel Titandioxid zu sich nehmen wie Erwachsene.

Bereits 2010 entdeckten Schweizer und französische Forscher, dass Nano-Titandioxid in menschlichen Zellen ähnliche Vorgänge in Gang setzen kann, wie andere hochgiftige Stoffe, z.B. Asbest. Die Stoffe lösen Entzündungsreaktionen aus und führen zu einem hohen oxidativen Stress, der sowohl Gewebe als auch die Erbsubstanz beschädigen kann.

Die Aufnahme von Titandioxid erfolgt über den Verdauungstrakt, die Haut und die Atemwege.

Circa 2 % der Bevölkerung haben das Risiko eine Darmentzündung zu entwickeln. Titandioxid-Nanopartikel können solche Darmentzündungen verstärken.

Wiesbaden, 26. Mai 2021

Die Fraktionsvorsitzende:
Nancy Faeser

**Knut John
Gernot Grumbach
Heike Hofmann (Weiterstadt)
Heinz Lotz
Torsten Warnecke**